Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1960)

Heft: 41

Rubrik: Zürcher Herbstschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

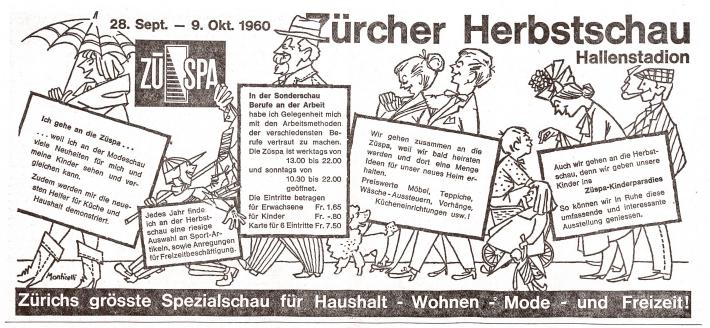
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Züspa 1960: Berufe an der Arbeit

Ein Gespräch mit Gemeinderat Max Kunz

bwl. In unserem interessanten Gespräch mit dem Direktor der Züspa. der Genossenschaft Zürcher Spezial-ausstellungen, wurde uns bekräftigt und bestätigt, daß die Züspa so bald als irgendwie möglich, eine weitere, regelrecht ausgebaute Ausstellungshalle braucht. «Die Züspa», so erklärte ihr Direktor, «wird von Jahr zu Jahr größer; die Zahl der Aus-steller und die Zahl der Besucher, aber auch die Zahl ihrer Sonderaufgaben nimmt zu». Es zeigt sich immer mehr, daß die Züspa ganz spezielle Probleme anpacken und lösen muß. Es ist nun erwiesen, daß ausgerechnet Zürich, die Metropole der Schweiz, die Stadt der Spezialausstellungen ist. An der letzten Radio-, Fernseh- und Elektronik-Ausstellung, sowie an der «Büfa» 1960, wurde von den Offizialrednern samt und sonders hervorgehoben, daß in der Stadt Zürich viel mehr zweckmäßig richtiger Ausstellungs-

raum nötig ist.

Gemeinderat Max Kunz, der nach neuen Ideen Ausschau haltende Direktor der Züspa, an den laufend viele Anforderungen für Ausstel-lungsmöglichkeiten gestellt werden, besitzt wohl die größte Uebersicht über das wachsende Ausstellungs-bedürfnis in Zürich.

Tatsächlich, heutzutage ist ein viel größerer Ausstellungskreis vor-handen als früher. Die Züspa ist vor allem zum Treffpunkt der Konsumenten, und zwar weit über die Region Zürich hinaus, geworden. Neue Aussteller ziehen neue Konsumenten an! Neue Aufgaben erfordern neue Kraftentfaltungen! Weder das Zusätzliche, noch das Neue kann im Hallenstadion «unterge-

bracht» werden; es sind dafür ziemlich große, zusätzliche, neue, von vorneherein für das Ausstellungs-wesen eingerichtete, vielerlei Mög-lichkeiten dienende Räume nötig.

Direktor Max Kunz schilderte uns lebhaft, anschaulich und einprägend, was und wieviel an der Züspa 1960, im Gesamten und im Speziellen, ge-boten wird. Die diesjährige Hauptattraktion wird in einem zusätzlichen Hallenbau, im Verbindungs-trakt, demonstriert. Es handelt sich um eine wichtige Aktualität. Sie entspricht, abgesehen von ihrem guten Zweck, dem wachen Schaubedürfnis der Zürcher Bevölkerung: Es werden Berufe an der Arbeit ge-

Diese Sonderabteilung wird von verschiedenen Berufsverbänden vor-bildlich präsentiert. Man wird Handwerksberufe an der Arbeit, beim echten gewerblichen Schaffen sehen. Bereits ist mit den Präsidenten der Kreischulpflegen vereinbart. unter der Führung der Lehrkräfte sämtliche Zürcher Abschlußklassen zu dieser aktuellen Schau, bei freiem Zutritt, eingeladen werden. Mit dieser Sonderanstrengung wird Dienst an der Jugend, am Volk, am Geund insbesondere an schweizerischen Zukunft geleistet

Einen der letzten Kupferschmiede,

es gibt nur noch vier in der Schweiz, werden wir beim handwerklichen Schaffen sehen. Die Baumeister las-sen uns zuschauen wie die Bauleute arbeiten, dazu gehören auch die Zimmerleute, die Spengler, die Elektriker und die Gärtner. Gevat-ter Handschuhmacher fehlt zwar.

Aber wir können verfolgen, wie Gevatter Schneider, Kürschner und Schirmmacher ihre schönen Berufe heute ausüben. Gerne wird man auch dem Buchbinder und dem Drechsler und anderen Handwerkern zusehen.

Viele Firmen zeigen auch dieses Jahr wieder Neuheiten. So werden ein neuer, kleiner Handfeuerlöscher mit neuartigem Löschpulver, eine wärmeisolierende Bett-Einlage zur Erhaltung gleichmäßiger Körper-temperatur, ein Massage-Apparat, der gleichzeitig für Mani- und Pedicure verwendbar ist, eine Taschen-säge, ein «Kleinst»-Flaschenzug, eine «Klima-Anlage» für den Fuß im Schuh, eine Stufen-Tischlampe – um nur ein halbes Dutzend neuer Dinge zu nennen, vorgeführt. Man sieht: Die Züspa 1960 ist auch im Kleinen groß! Außer der Sonder-Kleinen groß! Außer der Sonderschau «Berufe an der Arbeit», wollen wir noch drei «Extras» hervorheben: den Mode-Päyillon mit eigenem Mode-Café, die umfangreiche Möbel-Terasse und das liebliche Kinder-Paradies.

Nach unserem Gespräch mit Ge-meinderat Max Kunz zweifeln wir nicht daran, daß die Züspa 1960 die bisherigen Züspa-Erfolge noch über treffen wird, nicht nur deshalb, wei sie einen Tag länger als bisher dauert, sondern vor allem, weil die Vorbereitungen dafür und ihre Lei-stungen außergewöhnlich sind.

Lob des nahtlosen Media-Strumpfes

bwl. Der lange Zeit fast völlig in Vergessenheit geratene Strumpf ohne Naht ist sozusagen von heute auf morgen wieder große Mode geworden. Das ist gut so! Aber weil worden. Das ist gub Sc. Alber Wein für die Herstellung des nahtlosen Strumpfes spezielle Rundstrick-maschinen nötig sind, mußte die Strumpfindustrie für diese Produk-

Strumphildustrie für diese Produktion aufs neue bedeutende Finanzmittel aufbringen.

Die Media AG, Heiden, die diese Entwicklung früh voraussah, hat die betreffende Nahtlos-Abteilung rechtzeitig und laufend vergrößert. So ist sie voll in der Lage, dem heu-So its sie von in der Lage, dem neu-tigen großen Bedürfnis nach der Nahtlosigkeit gerecht zu werden. Die Media AG kann auch, weil sie

über eine eigene Färberei verfügt, dem großen Wunsch nach dunklen, kräftigen Farbtönen völlig entsprechen. Dank ihrer doppelten Lei-stungsfähigkeit hat die Media AG im Reich der Mode dem schweizerischen Qualitäts-Markenstrumpf die Gunst und Zufriedenheit der Da-menwelt erorbert. Das ist deshalb erfreulich, weil diese Gunfertigt ist.

Kulturzentrum «Zürich 11»

Der Stadtrat von Zürich bean-Der Stadtrat von Zurich bean-tragt dem Gemeinderat ein großes Projekt für die Erstellung eines «Saalbaues» als Konzert, Theater-und Kulturzentrum im Quartier Oerlikon. Durch den geplanten Neu-bau, genannt «Stadthof 11», soll der Stadtkreis 11, der bereits infolge der starken Bautätigkeit eine sprunghafte Entwicklung erlebte und noch weiter erleben wird, zu einem zentralen Saal mit ungefähr 1000 Sitz-plätzen kommen, der Vereinen, Or-ganisationen und wirtschaftlichen Verbänden die Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen wird.
Als Standort ist die Kreuzung

Wallisellen-/Thurgauerstraße in der Nähe des Hallenstadions vorgese-hen. Der «Saalbau» soll in Verbin-dung mit den projektierten Ausstel-lungsbauten der Genossenschaft Zürcher Spezialausstellungen (Züspa), auf städtischem Gelände erstellt werden, in dessen Nähe ausreichende Parkierungsmöglichkeiten vorhanden sind. Als Uebergang von der bestehenden Bebauung zum großen Kubus des Hallenstadions ist der Saalbau bewußt einstöckig gehal-ten; seinen Akzent erhält er durch das 24 Meter hohe Bühnenhaus.

Das Raumprogramm sieht einen Saal mit einem Fassungsvermögen von 962 Personen bei Konzert- und

von 660 Personen bei Eßbestuhlung vor. Er wird mit einer Bühnen richtung versehen, auf welcher Opern und Schauspiele aufgeführt werden können, Durch eine Hebe-wand kann der Saal unterteilt werden. Beim Foyer sind drei Klubräume für zusammen 145 Personen vorgesehen; dazu kommt ein Tagesrestaurant mit 123 Plätzen und ein Sitzungszimmer mit 43 Plätzen Im Sitzungszimmer mit 43 Plätzen. Im Kellergeschoß sollen eine dreiteilige Kegelbahn, ein Musikübungszimmer mit 145 Plätzen, ein Jugend- und Bibliothekzimmer, Lager- und Kühl-räume usw. untergebracht werden, im Obergeschoß eine Dachterrasse mit bleine Buffet, auf für Pläse mit kleinem Buffet und fünf Büros.

Der Voranschlag beziffert sich auf 6 750 000 Franken; für Gebäudekosten sind etwa 4 Millionen

Daudekosten sind etwa 4 Millonen Franken nötig, für Spezialeinbau-ten 1210 000 Franken, für Land-erwerb 722 000 Franken. Der Stadtrat erklärt, bei dem ge-planten «Stadthof 11» ergebe sich die zwingende Notwendigkeit, daß die Stadt den großen Bau selbst er-stelle und auf eigene Pisiko bestelle und auf eigenes Risiko be-treibe. Diese Vorzugsbehandlung treibe. Diese Vorzugsbehandlung der «Stadt jenseits des Milchbucks» werde durch die große Entfernung von den städtischen Theatern, dem Kunsthaus, der Tonhalle und dem Kongreßhaus gerechtfertigt.

ROTHMAYR & CO.

ZÜRICH, Geßnerallee 40, Tel. 257633

TRADITION VERPFLICHTET — SEIT 1866 DIE SPEZIALFIRMA FÜR SANITÄRE ANLAGEN – ZENTRALHEIZUNGEN Schaufenster-Anlagen +

Stahlbauteile Sessa-Norm

Luftschutz-Stahlbauteile Notausstiege, Schutzraumtüren

Leichtmetallfassaden

Briefkasten, Kellerfenster, Gitterroste Fensterbänke, Türzargen, Garderobenschränke

NORM.

J SESSLER&CO ZURICH

Fabrik in Hedingen-Zürich

Aegertenstraße 16 / Telephon (051) 35 55 95 Telephon (051) 99 60 22



C. Walser AG. Zürich 1 Bahnhofquai 11 Telephon 25 78 18

Fachgeschäft für alle elektrischen Installationen Licht. Kraft. Telephon Spezialabteilung: Radio, Television (Kauf, Miete, Abzahlung)



FRAU EVA W. WALTER, ZÜRICH 1 Schoffelgasse 3, Telephon (051) 34 55 00 (Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

gibt Ihnen besondere Anregungen für aparte Geschenke

Von feinsten Seidenschals, Ta-schen, Pantoffeln und Schmuck bis zur handziselierten Messingvase und handgewebten Decke finden Sie auch viele praktische Artikel für das Haus und den persönlichen Bedarf. Der direkte Import aus Indien ermöglicht eine niedrige Preisgestaltung.